

Medienmitteilung

Thema	Budget 2013
Für Rückfragen	Michael Köpfl (Fraktionspräsident): 079 743 30 89
Absender	Grünliberale Partei Stadt Bern, Postfach 6414, 3001 Bern eMail bern@grunliberale.ch , www.bern.grunliberale.ch
Datum	06. September 2012

Ohne konkrete Massnahmen und verbindliche Bekenntnisse der Politik drohen der Stadt Bern massive Defizite

Die Grünliberalen nehmen die kurzfristige Verschlechterung des Stadtberner Budgets aufgrund der höheren Zahlungen in den kantonalen Lastenausgleich mit grosser Sorge zur Kenntnis. Zusammen mit der Rückzahlung der Littering-Gebühren drohen der Stadt Bern massive Defizite. Sparmassnahmen wie sie auch der Gemeinderat vorsieht, sind deshalb dringend angezeigt. Störend ist, dass diese erst im kommenden Frühjahr konkretisiert werden sollen, wenn das Budget längst genehmigt ist. Die Grünliberalen verlangen vom Gemeinderat deshalb bis zur anstehenden Budgetdebatte möglichst konkrete Vorschläge wie das Massnahmenpaket aussehen soll. Vom Stadtrat erwarten die Grünliberalen ein Bekenntnis zu diesem notwendigen Sparpaket. Nur so ist gewährleistet, dass dieses im Nachwahljahr 2013 nicht zu Makulatur wird. Schliesslich kann einmal mehr festgestellt werden, wie wertvoll eine Schuldenbremse für die Stadt Bern wäre.

Wie für den Gemeinderat, steht die Notwendigkeit eines Sparpakets auch für die Grünliberalen ausser Frage. Wegen der höheren Zahlungen in den kantonalen Lastenausgleich und der Rückzahlung der Littering-Gebühren aufgrund des Bundesgerichtsentscheids droht der Stadt Bern in den Jahren 2012 und 2013 zusammen ein Defizit von über 20 Millionen Franken. Und auch in den folgenden Jahren drohen gemäss IAFP weitere Defizite in zweistelliger Millionenhöhe. Die kleine Eigenkapitaldecke, welche in den letzten Jahren aufgebaut werden konnte, würde dadurch wieder zusammenbrechen.

Es braucht konkrete Vorschläge

Natürlich finden es auch die Grünliberalen ärgerlich, dass die neuen Zahlen zum kantonalen Lastenausgleich erst so kurz vor der Budgetdebatte 2013 bekannt wurden und haben deshalb Verständnis, dass die notwendigen Sparmassnahmen bis zur Budgetdebatte nicht bis ins letzte Detail erarbeitet werden können. Die Grünliberalen erwarten vom Gemeinderat aber, dass dieser möglichst konkrete Vorschläge macht, in welchen Bereichen der Stadtverwaltung resp. des Milliardenbudgets wie Geld eingespart werden soll.

Vom Stadtrat im Allgemeinen und insbesondere von der RGM-Mehrheit erwarten die Grünliberalen weiter ein Bekenntnis zu diesen Vorschlägen. Diese müssen zwingend auch in die Abstimmungsbotschaft zum Budget 2013 einfließen, über welches die Berner Stimmberechtigten im November befinden. Nur so ist gewährleistet, dass dieses Massnahmenpaket zur Haushaltverbesserung im Nachwahljahr 2013 im Stadt- und Gemeinderat nicht zu Makulatur verkommt.

Schuldenbremse nötiger denn je

Einmal mehr zeigt sich, wie wertvoll eine Schuldenbremse für die Stadt Bern wäre. Eine solche hat die glp-Fraktion in der laufenden Legislatur gefordert, sie wurde von der RGM-Mehrheit im Stadtrat aber knapp abgelehnt. Eine Schuldenbremse wie in der angesprochenen parlamentarischen Initiative¹ vorgesehen, würde Defizite im Regelfall ausschliessen und für den Fall, dass doch eines entsteht, einen klaren Plan zur Abtragung des Fehlbetrags vorgeben.

¹ <http://www.bern.ch/stadtrat/sitzungen/termine/2010-03-19.6788861338/view>